

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit Anna Wimmer, Schmiedtochter von Schwand (geb. 1899).

#### d) Brunleitenfeldflur.

Im Lagebuch von 1788 wird sie in folgender Weise beschrieben: Im ersten Jahr werden die Felder etwas mehr als zur Hälfte mit Weizen, im übrigen Teil mit Korn bebaut. Im zweiten Jahre tritt an deren Stelle Halmkorn und Hafer. Im dritten Jahre liegen sie brach.

Flurnamen: Das Jaunland; das Krautgartenland; das Weilhartland; das Stuckland; das Leitenland; das Berglandl; das Stockhöchellandl; das Wiegenlandl; das Spizlandl; das Weitland; das Rotösterland; das Urfahrtland; das Gerndllandl; das Kurzhöchelland; das Langholz; das Mer(gel)grubland; das Schmalland, das Sonnhöchelland; das Wiesland; das Gassenland; das Schrottösterland.

#### l. Sengtäl.

1. Wahrscheinlich ist die Angabe im Urbar von 1240 „Herrn Rudolfs Hof“ auf die beiden Güter Ober- und Unter-Sengtaler zu beziehen. Die Leistungen des Hofes sind bei Bruntal angegeben.

2. Im Urbar von 1313 heißt es: „Über der Hof zu Sengtäl gilt (= gibt zu Gilt) 12 Mutt Roggen, 4 Mezen Fastmuez, 1 Mezen Magen, 1 Schwein (= 45 Pfennige), 5 Käse, 2 Gänse, 4 Hühner und 100 Eier.“

3. Das Urbar von 1581 verzeichnet zwei halbe Höfe; es ist aber nicht mehr zu erkennen, auf welchen der beiden Sengtaler sich die Eintragungen beziehen.

a) Leonhard Sengtaler besitzt einen halben Hof zu Sengtäl, so man nennt das Schneidergut, mit einem Erbbrief von 1446. „Zu Dorf Wirtschaftsgebäude) etwas haufällige Zimmer. Baumgarten und Hofwieje bei der Herberge. In einem Feld etliche eingefangene Krautäcker; 8 trächtige Bäume. Dienst: 6 Müttl Korn. Dienstgeld: 7 Pfennige, 1 Heller. 1 Schwein oder 1 Schilling, Käsegeld 5 Pfennige, 1 Gans, 2 Hennen, 25 Eier. Aus diesen Angaben ist